

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 31 (1955)

Heft: 5

Nachruf: Dr. Ernst Haffter, Bern

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEKROLOGE

† Dr. ERNST HAFFTER, BERN

Im hohen Alter von 89 Jahren starb in Bern Dr. Ernst Haffter. Der Verstorbene ist am 30. Mai 1866 in seiner Heimatgemeinde Weinfelden geboren. Er besuchte dort die Primarschule und anschließend die Kantonsschule Frauenfeld, wo er 1886 die Matura bestand. Hierauf studierte er an den Universitäten Zürich und Bern Geschichte. 1890 erwarb er sich in Zürich das Gymnasiallehrerpatent. Drei Jahre später, 1893, promovierte er zum Dr. phil. mit einer Dissertation, betitelt: « Georg Jenatsch. Ein Beitrag zur Geschichte der Bündner Wirren ». Dem interessanten Textteil ließ er 1895 ein Urkundenbuch folgen. Seit 1899 arbeitete er in der kurz zuvor neugegründeten Landesbibliothek. 1907 wurde er zum Adjunkten, 1911 zum Vizedirektor befördert. 1919 übernahm er die Leitung der Eidg. Zentralbibliothek, der er bis zum Jahre 1936 vorstand. Sein « otium cum dignitate » verlebte er in Bern, wo er bis vor wenigen Wochen immer wieder treulich den Weg in die Landesbibliothek fand.

† Dr. OTTO ZÜRCHER, BADEN

Am 10. Januar 1955 starb nach schwerem Leiden Herr Dr. Otto Zürcher, Leiter der Stadtbibliothek Baden, nachdem er am 30. September zuvor noch den 70. Geburtstag hatte feiern dürfen. Otto Zürcher entstammte einer in Gais wohnhaften, kinderreichen Arztfamilie. Er besuchte die Realschule in Gais und die Kantonsschule in Trogen und doktorierte 1911, nach Hochschulstudien in Leipzig, Berlin, Zürich und Bern, mit einer Dissertation über das idyllische Alpen-Epos « Parthenais » von Jens Baggesen. Ein paar Jahre lang wirkte er als Hilfslehrer am Winterthurer Gymnasium. Anno 1915 wurde er für die Fächer Deutsch und Geographie an die Bezirksschule von Baden gewählt. Mit seinem lebendigen Geist und der Fülle seiner Kenntnisse hat er im muttersprachlichen Unterricht Vorzügliches geleistet, und ausgedehnte Reisen haben sich in seinen Geographiestunden belebend ausgewirkt.

Als Nachfolger von Herrn Bezirkslehrer Josef Gyr, dem er viele Jahre lang auf der Stadtbibliothek Baden assistiert hatte, übernahm er 1944 deren Leitung. Während des Jahrzehnts bis zu seinem Hinschied widmete er diesem Institut einen großen Teil seiner Kräfte und bemühte sich liebevoll, es zu einer guten und reichhaltigen Volksbücherei auszubauen. Den Benützern war er ein freundlicher, anregender Berater und suchte besonderen Wünschen mit vorbildlicher Dienstbereitschaft zu entsprechen. Neben der Arbeit für die